



Storytelling pur

In den alten Werkhallen einer ehemaligen Schiffsschraubenfabrik in Hamburg-Ottensen eröffnete die Rewe Markt GmbH kürzlich einen gestalterisch außergewöhnlichen Supermarkt mit historischen Bezügen zur Industriekultur des vorletzten Jahrhunderts.

von Winfried Lambertz

Bild linke Seite: Die imposante Architektur der ehemaligen Werkshalle kommt voll zur Geltung
Bild unten: Rewe-Schriftzug in beleuchteten Lettern in einem Gastro-Bereich
Bild ganz unten: Schiffsschrauben als historische Zeugen

Rewe Hamburg Zeisehallen

Standort Friedensallee 7-9, 22765 Hamburg
Bauherr Rewe Markt GmbH, Norderstedt
Tag der Eröffnung 27. März 2018
Fläche umbauter Raum ca. 1.400 qm
Verkaufsfläche 1.100 qm
Ladenplanung Kinzel Architecture, Schermbeck
Vermieter Procom Invest, Hamburg
Ladenregale Umdasch
Kühl- und Tiefkühlmöbel Carrier und AHT
Kühltheken Aichinger
Kassentechnik Storebest
Shop-Beleuchtung Oktalite



Fotos: Mirko Kenzel Fotografie

Der Hochseetanker Tina Onassis besaß eine gigantisch große Schiffsschraube aus der Propellerfabrik Zeise in Hamburg-Ottensen. Auch das sowjetische Kreuzfahrtschiff Maxim Gorkiy wurde mit einem Propeller made by Zeise angetrieben. Ein Unternehmen, das 1880 gegründet wurde und Ende der 1970er-Jahre am selben Standort Konkurs anmeldete. Lange Zeit war unklar, was mit dem rund 1.300 qm Grundfläche umfassenden Gebäude mit der Backsteinfassade passieren sollte – bis sich die Rewe Handelsgesellschaft Nord dazu entschied, die Wiederbelebung in Angriff zu nehmen.

Die Historie des denkmalgeschützten Standortes prägte maßgeblich das Konzept für den Umbau der Zeisehallen an der Hamburger Friedensallee. „Um die Geschichte und Architektur des Gebäudes besser sichtbar zu machen, haben wir die Gestaltung des Supermarktes offen und transparent gehalten“, sagt Valentina Kinzel von Kinzel Architecture aus Schermbeck. Der Markt sollte eine Brücke schlagen zwischen Elementen aus dem späten 19. Jahrhundert und der Moderne.

Die Idee des Auftraggebers und des Planungsbüros war es, aus dem historischen Ort etwas ganz Eigenständiges, Besonderes zu kre-



Bild oben: Die Obst- und Gemüseabteilung ist eine von 8 Warenwelten
Bild rechts oben: Der Konzertflügel im vorderen Bereich der Bühne ist im Markt gut sichtbar
Bild unten links: Der gastronomische Nutzen steht deutlich im Vordergrund
Bild unten rechts: Die Bäckerei spiegelt mit ihrer Gestaltung die von der Historie des Standortes geprägte Anmutung wider



ieren. Die massiven Stützelemente in der Mitte der Halle prägen auch nach Fertigstellung der Umbaumaßnahmen die Innenarchitektur des Supermarktes. Auch die rostigen Eisenträger für den Kran, der einst die Schrauben in der Halle transportierte, blieb als zentrales Element erhalten. „Es war für uns durchaus eine Herausforderung, auf der vorhandenen Fläche von rund 1.100 Quadratmetern nicht nur 13.000 Produkte unterzubringen, sondern zugleich auch den besonderen Charme der Halle zu erhalten und sogar zu betonen“, erklärt Valentina Kinzel.

Die Frischeabteilungen Feinkost, Convenience und Bäckerei/Konditorei und weitere handelsgastronomische Einrichtungen sind in der Mitte des Marktes positioniert. Darum herum erschließen sich die Sortimente des Supermarktes dem Kunden linksläufig vom Eingang her in der Abfolge Obst und Gemüse, Frühstück, Süßwaren, Fertiggerichte, Molkereiprodukte, SB-Kühlung für Fleisch und Wurst, Getränke, Wein, Drogeriewaren und das Tiefkühlsortiment in unmittelbarer Nähe zum Checkout.

Empore für Eventabende

Über den Frischeabteilungen in der Mitte des Marktes, direkt unter den Stützkonstruktionen, wurde eine Zwischenebene eingezogen. Sie dient

einerseits als Decke über der Frischezone, andererseits als multifunktionale Fläche für einen Gastronomiebereich mit 48 Sitzplätzen, die auch als Bühne für Veranstaltungen oder Eventabende genutzt werden kann. Ein schwarzer Konzertflügel, im vorderen Bereich der Bühne platziert, kann für Live-Musikuntermalung und Events außerhalb der Öffnungszeiten genutzt werden. Weitere 24 Sitzplätze befinden sich im Erdgeschoss des Marktes.

Der gastronomische Nutzen steht deutlich im Vordergrund. „Es gibt Kunden, die sitzen zwei Stunden auf unserer Empore, lesen ein Buch, ihre Zeitung oder surfen im Internet“, berichtet Marktleiter Sasa Surdanovic. Ein Rewe-Markt als „Coworking Space“, in dem sich Freiberufler treffen, am Laptop arbeiten und einen Kaffee trinken. Vor allem zur Mittagszeit wird dieses Angebot von den Mitarbeitern der Büros rund um die Halle genutzt.

Die Materialien und Farben des Interieur-Designs unterstützen die von der Historie des Standortes geprägte Anmutung: Betonoptik im Bereich des Bodens, schwarze Metallprofile, Glas, Rost, Gitter, Edelstahl und Chrom sowie Stoffe, die mit „warmen“ Materialien wie Holz und weiß gestrichenen Backstein mit schwarz-weißen Grafiken verbunden werden. Rot beleuchtete Flächen, Lichtschriften, indirektes Licht in

” *Historische Industriekultur und moderner Supermarkt unter einem Dach vereint.*



Valentina Kinzel
Inhaberin Architekturbüro Kinzel,
Schermbek



der Mittelinsel und die roten Glasscheiben sollen die Monumentalität des Gebäudes zur Geltung bringen.

Eingebunden in das Storedesign wurden historische Elemente wie die großformatigen Schwarzweiß-Bilder, die aus einem Hamburger Unternehmen stammen. Die großformatigen Beschriftungen der Sortimente im Markt sind vom Stil her an die Jugendstilschriften des ausgehenden 19. Jahrhunderts angelehnt. Ein außergewöhnliches, bezogen auf das Umfeld sehr authentische Detail ist die Original-Schiffsschraube in einer Gießgrube. Das beleuchtete Unikat befindet sich direkt im Kundenlauf nahe der Weinabteilung unter einer rund 7 x 5 Meter großen Glasplatte. Eine weitere Schiffsschraube, als Replik an einer Wand befestigt, zieht ebenfalls die Blicke der Kunden auf sich. Auch eine Texttafel erinnert an die Geschichte der Zeisehalle.

Letztlich möchte der neue Supermarkt die Kunden einladen, mehr Zeit als nur zum Einkaufen zu verbringen – mit Potenzial zu einem Szentreffpunkt inmitten der Ottenser Wohnbebauung.